

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 11spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 162.

Nagold, Montag den 21. Dezember

1896.

Amthliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, findet an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

- a) Hall, b) Heilbronn, c) Neutlingen, d) Ulm und e) Ravensburg,

je ein dreimonatlicher Unterrichtskurs im Hufbeschlag statt, welcher in Hall, Heilbronn, Neutlingen und Ulm am Freitag den 15. Januar 1897, in Ravensburg am Montag, den 4. Januar 1897 seinen Anfang nimmt.

Die Gesuche um Zulassung zu einem der in Hall, Heilbronn, Neutlingen und Ulm stattfindenden Kurse sind bis 28. d. M. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

(Gesuche um Zulassung zu dem in Ravensburg stattfindenden Kurs liegen schon in solcher Anzahl vor, daß weitere Anmeldungen keinesfalls berücksichtigt werden könnten).

Dem Zulassungsgeuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird. (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 18. Dezember 1896.

(gez.) von D. W.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Dez. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Farrenhaltungsgesetzes fort. Für das Gesetz sprechen die Abgg. Aldinger, Storch, Schoch und Dentler, Frhr. v. Wöllwarth und der Präsident der Zentralstelle Frhr. v. D. W. Gegen dasselbe sprechen die Abgg. Käs, Schmidt-Besigheim, Rathgeb. Die Kammer beschloß mit großer Mehrheit in die Beratung des Gesetzes einzutreten. Egger und Gen. beantragen bei Art. 2, Abs. 1 des Gesetzes anzufügen als Ziff. 3: „In Gemeinden, in welchen eine erhebliche Zahl von Viehbeständen in Parzellen wohnt, können die Gemeinden dieser Verpflichtung durch Gewährung angemessener Beiträge an denjenigen Farren-

halter entsprechen, welche ihre Farren zum Gebrauch für die Tiere der anderen gemeindeangehörigen Viehbesitzer zur Verfügung stellen; jedoch müssen diese Farren den Zulassungsschein 1. und 2. Klasse haben und zugleich in ihrer Zahl für die in der Gemeinde vorhandenen sprungfähigen Kühe und Kalbinnen genügen.“ Schließlich wird die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen vormittags halb 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Stuttgart, 17. Dez. Die gestern abgebrochene Debatte des Art. 2 des Farrenhaltungsgesetzes wurde heute in der Abgeordnetenkammer fortgesetzt und nahm noch längere Zeit in Anspruch. Bei der Abstimmung wurde der Antrag v. Geh-Maurer auf Ablehnung des Art. 2 abgelehnt mit 53 gegen 28 Stimmen und der Artikel nach dem Kommissionsantrag mit den Artikeln Egger-Dentler und Nieder angenommen. — Nachdem noch Artikel 2 a und 3 ohne Debatte angenommen war, wurde die Beratung abgebrochen, um nach der gemeinschaftlichen Sitzung wieder aufgenommen zu werden. — In der wieder aufgenommenen Sitzung wurde das ganze Gesetz mit 57 gegen 25 Stimmen angenommen. — Man geht über zu den Eingaben betr. das Submissionswesen. Auf Antrag Gröber (Str.) wird die Beratung und Entscheidung verschoben. — Ein Antrag Gröber und Gen wird von der Tagesordnung abgesetzt. — Nach Erledigung verschiedener Petitionen wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung 18. Dez. vormittags halb 10 Uhr. Die Vertagung der Ständeversammlung kann erst morgen eintreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Dez. Dritte Beratung des Vertrags mit Frankreich betr. Tunis (Camp Reichsp.): Der Vertrag sanktioniere eine bei der Uebernahme des Protektorats über Tunis durch Frankreich eingetretene Verschlechterung unseres Verhältnisses mit Tunis. — Das Haus tritt sodann in die 2. Beratung ein und der Vertrag wird angenommen. Die nächste Sitzung findet am 3. Uhr statt mit folgender T. O.: 4. Lesung des Vertrags mit Tunis, Zwangsversteigerungsgesetz, Wahlprüfungen. In der neuen Sitzung wird die Erklärung zwischen dem deutschen Reich und Frankreich in 3. Lesung debattelos angenommen. — Es folgt die erste Beratung der Zwangsversteigerungsvorlage. Der Entwurf wird einstimmig einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Hierauf folgen Wahlprüfungen. — Nächste Sitzung Dienstag 12. Januar, mittags 1 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Gedenket der armen, hungernden Vögel!
Sobald im Winter durch Schnee und Eis den armen Vögeln die große Futterstelle der Natur, die Erde, sich verschlossen, ergeht an alle Freunde der Vogelwelt durch die öffentlichen Blätter die Bitte, der gesiederten Sängern zu gedenken, welche uns in den für sie sorglosen Tagen mit ihren lieblichen Weisen dafür erquicken. So rufen wir auch jetzt wieder: „Gedenket der armen hungernden Vögel!“

* Nagold, 19. Dez. Heute Vormittag 1/2 11 Uhr wurde die Familie des Metzgermeisters Maier von einem schweren Unglück betroffen; das 3jährige Knäblein desselben fuhr mit einem Bergschlitten unter den schwerbeladenen Wagen des Ziegeleibes. Kauser und wurde überfahren. Das Kind war sofort tot und wendete sich den schwergeprüften Eltern allgemeine Teilnahme zu. Ob den Fuhrmann eine Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

† Nagold, 21. Dez. Die von der Leiterin der Frauenarbeitschule, Frä. Maier, mit viel Fleiß und Geschmack geordnete Ausstellung der im verflossenen Jahr von den Schülerinnen verfertigten Arbeiten bot des Schönen gar viel, nicht nur in wirklich künstlerischen Arbeiten (Stickerien an allerlei Decken, Rissen, Schornern, Schleifen, Bürstentaschen, Schlummerrollen etc.), welche zur Ausschmückung der Wohnungen und zur Behaglichkeit ihrer Innassen dienen, sondern auch in einigen hübsch gearbeiteten Kleidern sowie einer reichen Auswahl von Leib- u. Bettwäsche, alles in sauberster Arbeit u. im Schnitt

u. Zusammenstellung einem guten Geschmack Rechnung tragend. Auf einem besonderen Tisch waren die Resultate des Zeichenunterrichts und der Unterweisung in den Schulwissenschaften (Rechnen, Buchführung, Briefschreiben und Geschäftsaussatz) zu sehen, die wohl größerer Beachtung wert wären, als ihnen in der Regel zu teil wird; trägt doch auch dieser Unterricht gewiß seine reichlichen Früchte. Es ist ein Glück für unsere Stadt samt Umgebung, daß unsre Töchter Gelegenheit haben, zu lernen, nicht bloß, wie man Wäsche und Kleider selbst anfertigt, sondern auch wie man die Dauer derselben verlängert; denn auch Flecken wird gelehrt; wenn auch die betreffenden Arbeiten mit Rücksicht auf das Material nicht geeignet sind, auf einer Ausstellung zu glänzen, immerhin war es auf der vorjährigen Ausstellung interessant, einige sauberen Flickbleche zu sehen. Wünschen wir der Frauenarbeitschule auch weiterhin ein fröhliches Gedeihen!

* Nagold, 21. Dez. Am Samstag Abend feierten die 50er ihren Geburtstag im Gasthaus zum „Löwen“. Wie bei allen solchen Festlichkeiten die gute Stimmung nicht fehlen darf, so war es auch hier. Dieselbe machte sich denn auch Luft in heiteren und ernstern Deklamationen und gemeinsamem Gesang. Was aber der Feststimmung die Krone aufsetzte, waren die Vorträge des Sängerkranzes, welcher die Anwesenden mit schönen Liedern erfreute, während der Gastgeber durch vorzügliche Proben aus Küche und Keller zum allgemeinen Wohlgefallen nicht das Wenigste beitrug. Freude und Ueberraschung wurde den 50ern auch dadurch zu Teil, daß einige Auswärtige, die das Fest nicht persönlich besuchen konnten, ihre Teilnahme durch namhafte Geldspenden bezeugten.

Herrenberg, 18. Dez. Die gestern vorgenommene Bürgerauswahl hatte folgendes Ergebnis. Gewählt wurden: Krahl mit 114, Wolf mit 111, Eckert mit 105, Buchhardt mit 105, Müller mit 97, Maag mit 88, Kauser mit 84 Stimmen. Von den Gewählten standen die ersten 6 auf dem Stimmzettel der Deutschen Partei, der letzte auf dem der Volkspartei. Die Konservativen und der Veteranen-Verein hatten sich der Deutschen Partei angeschlossen.

Stuttgart, 17. Dez. Die Sängern des Stuttgarter Liederkranzes beabsichtigen an Ostern 1897 eine Sängerschaft nach Italien zu unternehmen. Es ist geplant, auf der Reise in Basel, Mailand u. Konzerte zu geben.

Smünd, 18. Dez. In heutiger Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der frühere Fahnder Reiser aus Stuttgart, welcher seit einem Jahr als Polizeiwachmeister hier angestellt ist, zum Polizeinspektor ernannt.

Effingen, 17. Dez. Auf dem Zollhose ereignete sich gestern nach der Kocher-Zeitung ein schweres Unglück. Als der 27jährige Max Bäuerle daselbst, Bruder des Zollbauern, ein Gewehr abfeuern wollte, zersprang dasselbe. Ein Sprengstück drang dem unglücklichen Schützen durchs Auge in's Gehirn, so daß der Tod desselben sofort eintrat.

Pforzheim, 19. Dez. Der Bezirksrat hat die Genehmigung zum Bau eines Stadttheaters auf dem alten Platz verweigert und damit den Theaterstreit in ein neues Stadium gerückt.

Baden, 19. Dez. Die am 1. Januar 1897 in Geltung tretende Brauabgabe, welche unsere Kammer in ihrer letzten Tagung beschlossen hat, soll zwar durch ihre Abstufung die Kleinbrauer berück-

sichtigen, dürfte wohl aber kaum die ungeteilte Zustimmung der letzteren finden, weil sie mit mancherlei Umständlichkeit verbunden ist. Während die großen Brauer sich eine Kontrollschrotmühle an schaffen werden, müssen die kleineren sich einen Malzstein bauen lassen, der mit zwei Kunstschloßern versehen wird und dessen Schlüssel der Acciser erhält. Will der Brauer Malz, so muß er erst den Acciser holen lassen, der bei dem Malznehmen zugegen zu sein hat. Bis die Leute daran gewöhnt sind wird noch manche Faust im Sack gemacht werden.

† Der Entwurf der Militär-Strafprozessordnung ist dem Bundesratsplenium nach nochmaliger Vorberatung durch die zuständige Kommission wieder zugegangen. Die endgiltige Erledigung dieser Vorlage im Bundesrate dürfte noch vor Weihnachten erfolgen.

† Das Gespenst einer angeblichen neuen großen Artillerie-Vorlage für den Reichstag spukt in der Tagespresse, trotz aller Beschwörungsvorlesungen von halbamtlicher Seite, weiter. Es verkundet von vertraulichen Mitteilungen, die von der preussischen Militärverwaltung in der Budgetkommission des Reichstags gemacht worden sein sollen und die angeblich die behaupteten Neuforderungen für artilleristische Zwecke betreffen hätten. Es wird sich hoffentlich bald zeigen, was eigentlich an der Sache ist. Daß indessen eine militärische Vorlage mit Forderungen, die in die Hunderte von Millionen Mark laufen sollen, im jetzigen Reichstage unter den Tisch fallen würde, dies bedarf wohl keiner besonderen Versicherungen.

Ausland.

Mailand, 19. Dez. Die Zeitung La Sera meldet, daß in der römischen Aristokratie eine neue Skandalaffäre zum Ausbruch gekommen sei, indem die Gattin eines sizilianischen Prinzen, Tochter eines hochgestellten Staatsmannes (Crispi?), mit ihrem Rutscher gestürzt sei.

† Der deutsch-portugiesische Zwischenfall, welcher durch die Ausschreitungen gegen das deutsche Konsulat in Laurencos Marquez, der belannten Hafenstadt in Portugiesisch-Ostafrika, geschaffen worden ist, wird nächstens seine befriedigende Beilegung erfahren. Die Unterhandlungen wegen der deutscherseits gestellten Genugthuungsforderungen sind im besten Gange und versprechen die volle und rasche Erfüllung der deutschen Forderungen.

Leinere Mitteilungen.

† Tübingen, 17. Dez. Der stud. theol. Nichele aus Bernstadt ist in letzter Nacht den schweren Verletzungen, die er sich selbst zugebracht hatte, erlegen und schon wieder ist von einem Selbstmord eines Studenten zu berichten.

Heute früh hat sich in seiner Wohnung der stud. med. Lübes aus Hamburg mit einem Revolvergeschosse entleibt. Der Tod trat sofort ein. Ueber die Beweggründe der unseligen That ist noch nichts bekannt.

Reutlingen, 18. Dez. Das Gasthaus „J. Tiergarten“ von J. Hönle ging lt. „G.-Anz.“ durch Kauf um die Summe von 30300 M an Bierbrauereibesitzer Krauß hier über.

Stuttgart, 18. Dez. Der Mörder der Selma Reuß in Ulm sollte durch einen an einen Soldaten der Fremdenlegion in Saigon gerichteten, als unbestellbar zurückgeschickten und von der Post der Staatsanwaltschaft übergebenen Brief entdeckt sein. Schon war der Verdächtige nach langen Verhandlungen bis Algier gebracht worden, als es ihm, wie die „Württemb. Volksztg.“ berichtet, einfiel, seinen wahren Namen zu gestehen und unter Vorlage seiner Photographie bei der Verwaltung des Landesgefängnisses in Hall den Nachweis anzutreten, daß er an dem fraglichen Tag zu Hall hinter Schloß und Riegel gefesselt sei. So hat auch diese vermeintliche Spur des Mörders nicht zum Ziele geführt. Es scheint sich um einen schlaun eingeschlehten Plan des Fremdenlegionärs zu handeln, von Saigon wieder fortzukommen.

Ulm, 18. Dez. Die bürgerl. Kollegien von Jungingen bei Ulm haben eine Eingabe an das Ministerium des Ausw. und der Verkehrsanstalten beschloffen, um Erleichterung einer Eisenbahnhaltestelle bei Jungingen. Die Kollegien der Stadt Ulm werden ersucht, die Sache zu unterstützen.

Pforzheim, 18. Dez. Herr Rechtsagent Eisenhut erkrankte im Jahre 1890 in einer vom Gerichtsvollzieher vorgenommenen Versteigerung eine Lebensversicherungspolice über 10,000 M. Da die Versicherung noch nicht 3 Jahre bestand und somit einen Rückkaufswert nicht hatte und im übrigen auch keine Person, und nicht einmal Angehörige des Versicherten ein Gebot abgaben, so erhielt Herr Eisenhut die Police für 5 M. zugeschlagen. Bemerklich muß hierbei werden, daß Herr Eisenhut bereits zwei Jahre lang vorher die Prämie für den Versicherten bezahlte, und nunmehr zahlte er noch 5 Jahre lang die Prämie von über 300 M. für die Police, so daß er also insgesamt eine Aufwendung von über 2000 M. hatte. Dann erfolgte der Tod des Versicherten und nunmehr fanden sich sofort die Angehörigen derselben ein, um Ansprüche auf die Lebensversicherungssumme geltend zu machen. Da die Auszahlung aber noch nicht erfolgt war, so konnte Herr Eisenhut auch noch keine Geschenke machen. Darauf erhob die Witwe des Verstorbenen Klage auf Auszahlung der Versicherungssumme, abzüglich der Prämien. Ganz unerwartet entschied sodann das Karlsruher Landgericht zu Gunsten der Witwe und sprach Herrn Eisenhut nicht einmal Zinsen für die bezahlten Prämien zu. Selbstverständlich wird gegen dieses Urteil Berufung eingelegt werden.

Karlsruhe, 18. Dez. Die Nachricht, der Kaiser habe das Urteil im Fall Bräsewiz nicht bestätigt und die Wiederaufnahme des Verfahrens verfügt, scheint richtig zu sein, da die Zeugen in dieser Sache zur erneuten Einvernahme vor das hiesige Auditoriat geladen sind.

Leipzig, 17. Dez. Ein Motorwagen der Straßenbahn fuhr am Marktplatz in ein Schaufenster hinein. 3 Passanten wurden schwer verletzt, eine Frau getötet.

Paris, 16. Dez. In der Villa Nothe in Neuilly ist ein Diebstahl verübt worden, über den folgende Einzelheiten bekannt werden: Graf Nothe befand sich mit seiner Gemahlin längere Zeit in Monte Carlo. Die in Neuilly wohnhafte Gräfin Rossi, eine Dame von sehr abenteuerlicher Vergangenheit, benützte die Abwesenheit des Grafen,

um mit dessen Dienerschaft Bekanntschaft zu machen und dieselbe zu bewegen, zahlreiche Wertgegenstände aus der Wohnung ihrer Herrschaft zu entfernen. Gräfin Rossi, die vor einiger Zeit einen Roman „Mon ange“ veröffentlicht hat, wurde samt den ungetreuen Diensthofen verhaftet.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Eine Luftballonpflanze. Der Baumschulenbesitzer Herr Albert Färst in Schmalhof, Post Bilsbosen, Niederbayern, macht uns auf eine interessante, leicht zu ziehende Schlingpflanze aufmerksam, die aus Malabar eingeführt wurde und sich im letzten Sommer zu einer staunenswerten Leppigkeit entwickelte. Es ist dies die Luftballonpflanze (*Cardiospermum hirsutum*). Der Samen wird in Töpfchen gesät (je 3 Korn) und mitte Mai ins Freie oder in Töpfe verpflanzt; sie rankt bald in die Höhe, erreicht schon im Juli eine Höhe von 7-8 Metern, trägt elegant gefiedertes Laub und zahlreiche, weiße duftende Blümchen ähnlich dem Waldmeister, die von Wien bis umschwärmt sind. Das Interessanteste aber sind die broncefarbigen blasigen Früchte, die wie schwebende Ballons die ganze Pflanze schmücken. Eine Prachtschlingpflanze für jeden Garten zur Deckung von Sommerhäusern, Säulen und lahlen Stellen; unvergleichlich stierend im Topfe vor dem Fenster. Die reizenden Fruchtbüschel bleiben monatelang an der Pflanze und schmücken fast den ganzen Winter, bis die Frühlingsstürme sie verwehen. Frischen Samen dieser interessanten Pflanze liefert obige Firma zu 60 Pfg. und 1 M. die Portion, 10 andere interessante Sorten neuer Schlingpflanzen 2 M. 10 andere ganz neue und höchst interessante Sorten Schlingpflanzen mit Kultur 3 M.

† Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 11. bis 18. Dez.) Von dem Getreidemarkt könnte man mit dem Dichter sagen: Erkläre mir, Graf Derindur, diesen Zwiespalt der Natur! — In Amerika sind nämlich in den letzten Tagen die Weizenpreise gestiegen, weil die sichtbaren Borräte abgenommen haben, und in Deutschland sind die Preise gesunken, weil es an Käusern fehlt. Die Berliner Speculanten und Händler führen diese Erscheinung auf das 1. Januar 1897 in Kraft tretende Verbot des Getreideterminhandels zurück. In Berlin, Hamburg und Leipzig kostet Weizen je nach Güte die Tonne (20 Zentner) 161 bis 179 M., Roggen 121 bis 127 M., Gerste 117 bis 155 M., Hafer 127 bis 154 M., Mais 99 bis 104 M.

Zurückgesetzte Stoffe f. Weihnachtsgeschenke

7 Meter Noppen-Border . . .	zum Kleid f. M. 1.50 Pfg.
7 „ „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.54 „
7 „ „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „ „ 2.80 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.30 „
6 „ „ „ „ „ „ „ „ „	„ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.90 „
Getreideisäure in Woll- und Wäschstoffen zu reduzierten Preisen	
versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend	
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.	
Abteilung für Herren- u. Damenstoffe.	
Buxlin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.	

Dazu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 6.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold, Gerichtsbezirks Nagold.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Nagold hat am 13. Novbr. 1896 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Michael Broß**, Schreiners dahier, angeordnet und die Vollstreckungsbehörde hat unterm 2. Dezember 1896 den Verkauf nachstehender Liegenschaft beschlossen:

Geb. Nr. 333 95 qm ein vornen zwei hinten dreistöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude.
2 qm Abtritt.
52 qm Scheuer.
3 a 78 qm Hofraum.
5 a 27 qm an der neuen Hailerbacherstraße neben Wilhelmine Fischer und Jakob Bogner, Bäcker.

Bv.-N. 6200 M. Steueranschlag 7500 M.
B. Nr. 926/2 15 a 92 qm Wiese zu Nießbrunnen neben Gerber Kappler und den Krautländern.
Steueranschlag 21 M. 49 S
gemeinderätlicher Anschlag zusammen 8000 M.

Der erste Verkauf findet am

Montag den 11. Januar 1897, vormitt. 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause statt.
Verwalter ist Gemeinderat Buob und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Wagner.

Kaufsliebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — sind eingeladen.

Nagold, den 9. Dez. 1896. **Vollstreckungsbehörde:**

Vorstand

Stadtschultheiß Brodbeck.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12 bis 32 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe:

bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Beitrag:

bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Alle Zeitungsläser,

die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Gratis u. franko

erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Rundbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender m. Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Jeder Abonnent

bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.

Abonnementspreis

Mk. 1.50

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896

notariell beglaubigte

Auflage 16750.

18000 Ex.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotationsmaschine, welche 10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten druckt, färbt und abfährt.

Schietingen.
**Lang- und Klob-
Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. ds. Mts.,
von vorm. 9 Uhr an,



werden ca.
20 Fhm.
Lang- und
Klobholz
Scheidholz
im Wald verkauft, wozu Liebhaber ein-
ladet

Gemeinderat.

Nagold.
**Schmuck- und
Ziergegenstände**

Reparaturen
werden pünktl. ausgeführt.

in Metall, Elfenbein,
Corallen, Granat
empfehl. billigt
Jakob Luz.

Nagold.
la. junges
Sammelfleisch
verkauft über die Feiertage
Fritz Häussler.

Nagold.
1 Zimmer
st. Bühnplatz ist sofort zu vermieten
Wilh. Fritz, Schuhmacher.

Nagold.
Zwei bereits noch neue
Fuhrschlitten
hat zu verkaufen
Schmied Bross.

Eschhausen.
8 Stück
Kanarienvögel,
echte Garzer Köller, hat
zu verkaufen
**Gottfr. Fischer,
Schuhmacher.**

Riemen-Böden von Eichen-, Buchen-
und Pitch-Pine-Holz,
I. Qualität,
letztere direkt vor dem Verlegen künstlich getrocknet, empfiehlt
Nagold. Werkmeister Benz.

Nagold.
Lager
in Bildern, Hauslegen, Spiegeln und
Leisten.
Ch. Schöttle, Buchbinder.

1897. **2^{te} und letzte
Heidenheimer
Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld-
prämien mit 77,000 Mark.

Original-Loose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 $\frac{1}{2}$ sind zu beziehen
durch die bekannten Loosgeschäfte und
durch die General-Agentur von
Eberh. Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. Januar 1897.

Heidenheimer Loose auch zu beziehen durch Gen.-Ag. J. Schwelbert, Stuttgart.
In Nagold bei der Expedition ds. Blattes,
jeweils bei Dr. Schmid.

Ohne Mühe
erhält man eine blendend weisse Wäsche mit
dem garantiert unschädlichen
Moment-Wäsche-Reiniger
von **J. E. Kammerer, Ludwigsburg.**
Größte Ersparnis an Zeit und Geld.
1 Pfund Moment-Wäsche-Reiniger wirkt weit
besser und rascher, wie 2 Pfund bester Kernseife.
Harte Seife pfundweise, weiche (weiße par-
fümierte Schmierseife) offen und in kleinen Käbeln.
Schuhmarke „Eilbote.“
Zu haben bei: **Conr. Wolf's We., Rothfelden. A. J. Speidel,
Mötzingen und M. Himmelsbach, Wildberg.**

Der **Aalfreie**
Gesundheits-Kräuter-Essig
aus der Fabrik **J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg** ist ganz entschieden
der denkbar beste und feinste Speise- und Genuß-Essig. Derselbe ist sehr ge-
sund, mild und aromatisch wohlwärmend und ebenso fein wie der teuerste
Weinessig und kostet der $\frac{1}{2}$ -Literkrug 30 $\frac{1}{2}$ und der $\frac{1}{4}$ -Literkrug 20 $\frac{1}{2}$.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller.**
Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Zu haben in Nagold bei
Heinrich Lang, Conditore u. Jakob Grüninger.

**Lang's
Kindermehl**
als bestes, billigstes
Kindernahrungsmittel
längst bekannt, wird 2mal wöchentlich
frisch hergestellt und deshalb bestens
empfohlen.
Nagold. Hoh. Lang.

Nagold.
**Christ. Luz
Hutmacher**

Schöne Auswahl. In jeder Preislage.
empfehl. sein Lager in
**Seiden- Plüsch-
Haar- Woll- und
Lodenhüten,**
für Herren und Knaben,
passend zu
Weihnachts-Geschenken.

Geld zu 3 $\frac{1}{2}$ %
bis 4 $\frac{1}{2}$ % gegen gute Pfandbücher-
heit vermitteln, Haus- und Güterzweier
kaufen billigst.
Informativscheine erbeten an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Altensteig.
Ein gut erhaltenes, Schiedmaierisches
Tafel-Clavier
hat zu verkaufen
Schullehrer Brändle.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**
Ein reinliches, williges, ehrliches und
fleißiges Mädchen im Alter von 18 bis
22 Jahren, welches schon in gutem bür-
gerlichem Hause diente, findet per 1. Jan.
oder Lichtmess gute Stelle in Reutlingen.
Gute Zeugnisse erwünscht.
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.
Anfangsgehalt M. 140.

1 Mt. 80 Pfg. für Januar, Februar und März durch die Post frei ins
Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Würt-
temberg, Baden und Hohenzollern verbreitete
Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.
Derselbe erscheint vom 1. Januar ab mit
täglichem Unterhaltungsblatt ohne jede Preiserhöhung.
Erfolgreichstes und billigstes Publikationsorgan. — Probeblätter gratis.

Nagold.
**Ernstlicher
Wahlvorschlag**

zur
Bürgerauswahlwahl.

Zu der am nächsten Mittwoch stattfindenden Nachwahl werden folgende tüchtige Männer empfohlen:

Fr. Rentschler, Sägmess.
Wilh. Benz, Werkmeister
Friedrich Lutz, Schreiner
Wilhelm Mayer, Gerber
Carl Schwarzkopf, Gerb.
J. Sim. Mayer, Kronentw.
Julius Hettler, Kaufm.

Viele Wähler.

Nagold.
 **Feines
Doppel-
Bier**

über die Weihnachtsfeiertage.

Hermann Günther,
z. „Schwanen“.

Nagold.
**Zu Weihnachten
und Neujahr**

Punschessenz
Rum in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ St.
Arac
Cognac in versch. Sorten
bei **Apoth. Schmid.**

Nagold.
Cigarren
in gut abgelagerter Ware
empfiehlt zu verschiedenen Preisen
Gustav Heller.

Nagold.
Schlitten ein- und
zweisitzig,



Schlitt-Schuhe
diverse Systeme
empfiehlt billigst
Gottlob Schmid.

Nagold.
Cichoriensalat.

Der Ausschnitt m. seit 3 Jahren so beliebt gewordenen Cichoriensalats beginnt auf die Feiertage. Portionen à 10 und 20 g giebt ab

Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.
**Als passende
Weihnachtsgeschenke**

empfehle:

**kupferne Wassergölten, Wärmflaschen,
Backformen, Kuchenbleche,**

sowie eine große Auswahl in

**Email-Waren und sonstigen
Haushaltungsartikeln**

zu den billigsten Preisen.

Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.
Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich:

Farbentasten, Bilderbücher, Schiefertafeln, Tintenzuge,
Tintenwischer, Briefbeschwerer, Lampenschirme, Haussegen,
Portemonnaies, Briestaschen, Cigarrenetuis,
Briestassetten, Schreibmappen, Photographie-Album,
Photographie-Rahmen- & -Ständer, Briefmarken-Album,
Schreib- & Poesie-Album u. s. w.

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstrasse.



die Buchdruckerei von

G. W. ZAISER, NAGOLD.

Nagold.
M.- &  V.-V.

Die diesjährige **Christbaum-
feier**, verbunden mit Lotterie, findet
am **Sonntag** den 27. Dez. (Johannis-
feiertag) abends präzis 7 Uhr im Gast-
hof zur Post unter Mitwirkung des
Militärsängertranges statt. Hiezu wer-
den sämtliche Herren aktiven und passiven
Mitglieder mit Familie ganz ergebenst
eingeladen. Nichtmitglieder zahlen 1 M .
Entré.

Der Aussehung.

Nagold.

Allen Freunden und Be-
kannten, bei welchen wir
uns nicht mehr persönlich
verabschieden konnten, sa-
gen wir auf diesem Wege
ein herzliches

Lebewohl.

Expedient **Gruber
& Frau**, geb. Schlehau.

**Vergesst das
Schönste nicht!**

Eine große Auswahl blühender
Pflanzen, wie:

**Came-
lien, Azaleen,
Eriken, Primel,
Cyclamen**  **Roseden,
Veilchen,
Winter-
leukojen,**
von 25 g
bis M . 2.50,

sowie **Blattpflanzen**

von 1.50—6 M empfiehlt

Fr. Schuster, Nagold.

Nervenleidenden

giebt ein Geheltes aus Dankbarkeit kosten-
freie Auskunft über ein sicher wirkendes
Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Counawitz**

Unterjettingen.

7 St. Mutterchase

zum 2. mal trüchtig
setzt dem Verkauf aus
Friedr. Strohacker.

Fruchtpreise:

Nagold, 17. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	6 30	6 08	6 —
Weizen	9 50	9 37	9 30
Roggen	8 50	7 97	7 70
Gerste	8 —	7 81	7 60
Haber	6 70	5 26	4 50
Bohnen	4 20	4 08	4 —
Erbfen	—	6 50	—

Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter 80—85 g
2 Eier 9—10 g

Altensteig, 16. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	7 —	6 56	6 30
Haber	8 —	5 85	5 —
Gerste	8 —	7 80	7 —
Weizen	—	9 50	—
Roggen	8 50	8 48	8 —
Welschkorn	—	6 50	—
Bohnen	—	6 50	—
Erbfen	—	8 50	—

Gestorben:

Den 19. Dez. **Wilhelm**, Kind des
Friedrich Maier, Metzger s, 3 Jahr alt.